

II. Die Leichenfeier auf dem Sockel der Säule des Antoninus Pius.

(Tafel IV.)

Der Sockel der Säule des Antoninus Pius trägt auf zwei Seiten die Darstellung von Reitern und Fußgängern in ganz identischer Wiederholung.¹⁾ Seit langem hat man erkannt, daß hier nur der Umzug um den Scheiterhaufen, wie er bei den Leichenbegängnissen der römischen Kaiser üblich war, geschildert sein kann.

Diese Sitte stammte aus der Zeit der Heroen.²⁾ Homer berichtet von der Leichenfeier des Patroclus, Ilias 23, 13f.:

οἱ δὲ τρεῖς περὶ νεκρὸν εὐτριχᾶς ἤλασαν ἵππους
μυρόμενοι.

So findet sich die gleiche Sitte auch erwähnt in der Odyssee 24, 68 und bei den späteren epischen Dichtern: Apollonius Argonautica 1, 1060; 4, 1535. Quintus Smyrnäus 3, 694. Vergil Aen. 11, 188. Lucan. 8, 734. Valerius Flaccus Argonautica 3, 347. 441. Bei Statius, Thebais wird ausdrücklich gesagt, daß man in der Richtung nach links um den Rogus herumritt.

6, 213 *Tunc septem numero turmas (centenus ubique
surgit eques) versis ducunt insignibus ipsi
Graiugeniae reges, lustrantque ex more sinistro
orbe rogam et stantes inclinant pulvere flammam.
Ter curvos egere sinus.*

Heroen sind auch die zur Göttlichkeit eingegangenen Kaiser, deren Leichenfeier daher die Züge des Epos trägt.

Aus den ausführlichen Nachrichten wird es klar, daß die Equites Romani equo publico bei diesem Umzug um den Scheiterhaufen die bedeutungsvollste Rolle spielten. Neben sie treten

¹⁾ AMELUNG, *Die Skulpturen des vatikanischen Museums*, S. 883ff. und Tafel 117.

²⁾ Über die Fortdauer der Sitte im Kulte der Heroen vgl. SAUPPE, *Ausgewählte Schriften*, S. 373. Die Erscheinung Alexanders des Großen, der als ein wahrer Heros auf Erden gewirkt hatte, belebte die Sitte von neuem.